

und Tod in Folge eines vergifteten Pfeiles (Ann. Pal. S. 64, 54 ff.) bietet recht ein Beispiel für die manchmal fast eigensinnig erscheinende Willkür der Sagenbildungen. Die grosse Niederlage Otto's II. in Unteritalien war in Wirklichkeit von höchst romantischen Umständen begleitet, der Kaiser entkam auf abenteuerliche Weise, und die Sage hat nicht gesäumt, sich dieses fruchtbaren Themas zu bemächtigen. Schon bei wenig entfernten Zeitgenossen treten uns bunte Ausschmückungen entgegen¹, und Scherer hat nachgewiesen², dass ein gleichzeitiges Lied das Abenteuer in seiner Weise verherrlichte, welches Thietmar in seiner 1013 niedergeschriebenen Erzählung der Begebenheit verwerthet hat. Die Sage war im 12. Jahrh. im Sachsenlande und überall bekannt genug, aber der Autor unserer Kaiserchronik kennt sie nicht oder verschmäht sie, und erzählt statt deren eine gänzlich anders geartete von einer siegreichen Seeschlacht Otto's, in der dieser durch einen vergifteten Pfeil verwundet wird, um an der Wunde im selben Jahre zu sterben. Unser Autor ist freilich nicht der Erfinder dieser von der geläufigen romantischen Sage so abweichenden Tradition, wenigstens nachweislich nicht des Hauptmotivs derselben, denn schon in Quellen des ausgehenden 11. Jahrh.³ und in einer von unserem Autor unabhängigen Quelle seiner Zeit⁴ wird berichtet, dass Otto zuletzt einen grossen Sieg über die Sarazenen errungen habe. Wie die einzig dastehende Angabe von Otto's Tode in unsere Erzählung gekommen sein mag, ist unerfindlich; möglicherweise liegt eine Konfundierung mit Otto's Vetter, Herzog Otto von Baiern und Schwaben vor, der nach einigen Quellen in der Sarazenen Schlacht gefallen sein soll⁵; wenn wir diese Verwechslung annehmen, würde auch dieser Bestandtheil der Erzählung sich als mündliche Tradition erklären lassen.

Die Geschichte von Otto's III. Erziehung und Jugendstreich erzählen Ann. Pal. S. 64, 63 ff. und Ann.

1) Vgl. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit I, 3. Aufl., S. 840, Anmerkung zu S. 597 f., und derselbe, Jahrbücher des deutschen Reichs unter der Herrschaft Kaiser Otto's II. (herausgegeben von Ranke), Excurs 12, S. 164 ff. 2) K. Müllenhoff und W. Scherer, Denkmäler deutscher Poesie und Prosa aus dem 8.—12. Jahrh., 3. Ausgabe von E. Steinmeyer II, S. 116 f. 3) Bei Bonizo, Liber ad amicum, Libelli de lite I, S. 582, 4 f.; bei Benzo von Alba, SS. XI, 603/4, Z. 4 f. 4) Gesta ep. Mettensium, zwischen 1132 und 1142 verfasst, SS. X, 542, 11 ff. Vgl. Giesebrecht, Jahrbücher l. c. Excurs 13, S. 170 ff. 5) S. die N. 59 zum Chron. Thietmari SS. III, 765; thatsächlich ist Herzog Otto erst auf der Rückkehr in Lucca gestorben, s. Giesebrecht, Jahrbücher l. c. S. 82.